

Inhalt

Die Hintergründigkeit der Heuss-Welt: Erlebnisse bei einer Wiederbelebung

Heuss-Reize und Heuss-Rätsel: »Regulierte Taktlosigkeit« und »Theos Kleine Nachtmusik« (13) Wie gewinnen Bundespräsidenten im Kollektivgedächtnis Gestalt? (14) Wo ist in diesem Leben die Linie? (15) Charisma und Kairos (16) Zwischen Historisierung und Aktualisierung: Neue Sichtweisen in einer Geschichte der Möglichkeiten (17)

1 Allotria im Bannkreis Friedrich Naumanns

Zeittafel (21) Selbstabgrenzung im Anblick einer Überfülle von Optionen: Die Modernität des Heuss'schen Dilemmas (23) »Mein rundes Bekenntnis zum ›Allotria‹« (25) Weder Vater-Sohn-Konflikt noch väterliches Vorbild – weder Acht- und vierziger noch Bismarck-Deutscher (29) Konflikt zwischen den Vätern: Friedrich Naumann und Lujo Brentano (32) Heuss und die Heilbronner Weingärtner: zwischen allen Fronten (36) Latente Distanz zu Naumanns Flottenbegeisterung (38) Heuss und die haarsträubenden Naumann-Eskapaden (39) Naumanns Charisma und seine Schwachstellen: eine lebenslange Lehre für Heuss (43) Kreise ohne Klüngel (46) Mütterliche Freundinnen: Lulu, Lis, Lu – und dann Elly (48) Unschlüssigkeit und Leidenschaft (54) Selbstprofilierung als Gegenpart zu Elly (57) Wappnung gegen die nervöse Reizbarkeit der Zeit (58) Spaltung zwischen Kultur und Politik oder »Konkubinat von Romantik und Realismus«? Der Deutsche Werkbund als Synthese (60) Zeppelin statt Wagner – und statt »Titanic« (62) Wo ist die politische Leidenschaft? (64) Fehlende Feindbilder (66) »Es gibt in der Politik keine absoluten Wahrheiten, sondern fast nur Relationen« – Das Heuss'sche Vergnügen an der Politik (67) Eine lebenslange Liebe: Heuss und Wilhelm Busch (70)

2 Kühl und korrekt durch den Krieg: Der Zivilist vor der Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts

Zeittafel (73) Zwei Logiken zur Erklärung des Kriegsausbruchs (75) Ahnungslosigkeit als Bedingung des Kriegsausbruchs und das Beispiel Heuss (76) Ernst Jäckh und Paul Rohrbach oder: Der fragwürdige Nutzen von Insider-Kontakten (80) Heuss, die drei Akte der Fischer-Kontroverse und das Rätselraten um die Tagebücher Kurt Riezlers (83) Eine Verlockung zu Heuss'scher Selbstbespiegelung: Die doppelbödige Gestalt Bethmann Hollwigs (87) Der lächelnde Bülow als Proto-Heuss? (89) Die schwierige Sinngebung des Krieges als Chance für Literaten und Gelehrte: Heuss als Kriegspublizist und als Verächter der »Kriegsliteraten« (91) Im Gezänk der Kriegsliteraten: Heuss, Hesse und Hodler (93) In der Gefahr der Banalität, aber nicht aus der Ruhe zu bringen (96) Zwischen Entsetzen und Entdeckung ungeahnter Fähigkeiten: Elly Heuss-Knapp im Krieg (97) Gegen Kurt Hiller, den »Famulus des Geistes«: Irritation durch Friedensliteraten (100) Das größte und abgründigste literarische Kriegsereignis: Naumanns »Mitteleuropa« (102) Heuss' Missmut gegenüber der Friedensresolution des Deutschen Reichstags (106) Heuss und Max Weber: Reale Begegnung und retrospektive Aneignung (108) Neue »Kreise« in Berlin und Heimkehr zum Werkbund: 1918 als Jahr des Neuanfangs (113)

3 Auf Schlingerkurs, gelassenes Scheitern und geschärftes Profil: Heuss in der Weimarer Republik

Zeittafel (119) Abschied und doch kein Abschied vom Obrigkeitsstaat oder: Die vergebliche Suche nach der Heuss'schen Staatstheorie (122) Die Mehrdeutigkeit der Demokratie in der Weimarer Verfassung (125) »Kronprinz muss warten«, »nach Strich und Faden hereingelegt« und doch: Ein unverdrossener Fehlstarter (129) Ein Leitmotiv im Lavieren: Gegen die »ekelhafte Monopolisierung der Worte Vaterland und Nation« durch die Rechte! Der Kapp-Putsch als »Verbrechen gegen die Nation« (137) Von »Mitteleuropa« zum »Anschluss« (139) Zwischen völkischer Romantik und antichauvinistischer Taktik: Heuss' Engagement für die Auslandsdeutschen und der »Flaggenstreit« (140) Eine Freundschaft von politischer Brisanz: Heuss und der Reichswehrminister Otto Gessler (143) Eine unüberwindliche Aversion: Heuss und der Pazifist Friedrich Wilhelm Foerster (145) Völkerbund und Pan Europa-Union: Politische Luftschlösser? (148) Zonen des Schweigens in der Flut der Worte (150) Das Dilemma des Anstands in der Wirtschaft oder: Wie dachte Heuss über Inflation und Deflation? (151) Eine Lebensfreundschaft bei »ganz verschiedenen Temperaturen«: Heuss und Gustav Stolper (156) Warum wurde die DDP nicht zur Partei der Frauen – und warum ging Heuss nicht dabei voran? Und welche Rolle spielten dabei Elly Heuss-Knapp und Gertrud Bäumer? (158) Der größte Kampf in der 1920er Jahren: Heuss in vorderster Front für das Gesetz gegen »Schund und Schmutz« (164) Wo bleibt die

Wiedervereinigung der Liberalen? Und warum stattdessen die »Deutsche Staatspartei«? (170) Heuss und Hindenburg (173) Ein Proto-Heuss: Willy Hellpach als demokratischer Gegenkandidat Hindenburgs und als politischer Prophet (174) Die Frage nach den Gründen des NS-Aufstiegs: Erneut zwei Logiken der historischen Kausalität (176) Eine gewisse Begabung zur Hellsicht gegenüber der NS-Gefahr (177) »Hitlers Weg« – wohin? (179) Ironie und historische Analogie im Blick auf die Adressaten von »Hitlers Weg« (181) Heuss' Weg zum Ermächtigungsgesetz (184) Noch zwei historische Analogien: Wartburgfest und Hambacher Fest (187)

4 Unter der NS-Diktatur: Kreativer Rückzug auf sich selbst

Zeittafel (191) »Das Leben ist ziemlich eingeschrumpft« (193) Heuss' Kunst der Balance gewinnt Format (196) Erfahrung des »Dual State«: Fühler zum NS-Apparat (198) Heuss'sche Toleranzen und Toleranzgrenzen: Wilhelm Stapel, Paul Schmitthenner und Carl Schmitt (200) Zum Vergleich: Gertrud Bäumer und der Drang zum Dabeisein (203) »Den ganzen Kopf voll mit Reklame«: «Ellys große Zeit» als Krisenmanagerin (204) Vorneweg auch in der Erinnerungspolitik: Elly Heuss-Knapps »Ausblick vom Münsterturm« (206) Eine elsässische Konexion mit einem verhinderten Proto-Hitler (208) Die Heussens und die Stolpers: Eine Freundschaft wird transatlantisch (209) Das andere Deutschland trifft die anderen USA (212) Die große Naumann-Biographie: die lange Abarbeitung am geistigen Vater (212) Konkurrierende Naumann-Erinnerungen: Noch einmal Heuss und Gertrud Bäumer (213) Im Mittelpunkt der imaginären Naumann-Gemeinde (215) Wiederbelebung von Werkbund-Erinnerungen: Das »Lebensbild« des Architekten Hans Poelzig (217) »Unheimlich nahe an die Naturwissenschaften heran«: Die Biographie des Meeresbiologen Anton Dohrn (222) An der Schwelle zur Ökologie (224) Heuss und Margret Boveri: Der Beginn einer gereizten Freundschaft (226) Lob des Mischwalds; Heuss und das Holz (227) Die Leidenschaft in den Naturwissenschaften: Heuss als Liebig-Biograph (230) Die Biographie des Bosch-Zünders und die Bestimmung eines deutschen Erfolgspfads in der Technik (231) Eine gefährliche Beziehung: Bosch, Goerdeler und Heuss (234) Rehabilitation der Bastelei gegenüber der Theorie in der Technik (235) Der kritische Punkt: Der Streik von 1913 und das »Bosch-Tempo« (236) Kriegsaussichten (237) Zuflucht zur Geschichte: Ein Wohlgefühl als »Allerweltshistoriker« (240) Ein neues Selbstgefühl als überlebender Zeitzeuge (242) Ein Fenster in NS-Abgründe: Die Berichte des Sohnes (243) »Schmale Wege«: Ein erster Versuch der Vergangenheitsbewältigung durch Elly (246) Das Problem der «anständigen Elemente» im NS-System und der Fall Martin Sandberger (248)

5 Heuss' historische Stunde: Schwächen verwandeln sich in Stärke

Zeittafel (253) Vom Rand ins Zentrum des Geschehens: Die schlagartige Expansion der Heuss-Welt und der Ansturm neuer Möglichkeiten (256) Wie kam es zum großen Sprung? Heuss, die Amerikaner und die Emigranten (259) Eine zeitgemäße Art von bürgerlicher Lebenskunst (265) Gegen das Vergessen, und doch: Die ewigen Reizthemen »Entnazifizierung« und Ermächtigungsgesetz; und noch einmal Kurt Hiller (267) Mitherausgeber der »Rhein-Neckar-Zeitung«: Eine Vorübung in Überparteilichkeit (274) »Leben wir noch?« Liberale Wiederbelebungsversuche und Heuss'sche Entkrampfungskünste (279) »Kein Entrinnen aus dem deutschen Gesamtschicksal?« Die Kluft zwischen Ost und West bricht auf – Heuss bricht mit Wilhelm Külz (283) Verleidung des Liberalismusbegriffs (293) Heuss' persönliche Westorientierung: Scharfe »Weltluft« in den Hochalpen und die verworrene »deutsche Wirklichkeit« (293) 1948–1848: Vom historischen Allotria zur gezielten Geschichtspolitik (298) »Zünglein an der Waage« im Parlamentarischen Rat: Heuss und die Erfindung der Bundesrepublik Deutschland (302) 1. Gegen die Betonung des Provisorischen (307) 2. Für eine starke Bundeskompetenz (307) 3. Christliche Erziehung ohne konfessionelle Regelschule (309) 4. Gegen die schwarze Legende vom Proporzwahlrecht (311) 5. »Cave Canem«: Warnung vor dem Plebisitz – Abschied vom Mythos »Volk« (311) 6. »Es darf hier in diesem Hause keiner besiegt worden sein«: Konsensorientierter Debattierstil – Kontroverse mit Dolf Sternberger (313) »Aber wenn in der Welt kein Humor mehr vorhanden ist, dann lohnt sich die Welt nicht mehr.« Heuss und Carlo Schmid: Wilhelm-Busch- und Homer-Humor (315) Und wieder die Gereiztheit des Zivilisten gegen die Pazifisten (318) Auf dem Weg ins Präsidentenamt; Heuss und die Debatten über die Kompetenzen des künftigen Bundespräsidenten (320) Mysterium oder Banalität? Die Genese der Allianz Adenauer – Heuss (322) Ein Hauch von Charisma: Von »Wie soll ich Dich empfangen?« zu »Großer Gott, wir loben Dich« – und zum »Mut zur Liebe« (324)

6 Entkrampfung der Deutschen – Veralltäglichung des Heuss'schen Charismas

Zeittafel 1950–1963 (331)

6.1 Hymnenschöpfer oder »Hüter der Verfassung«? Ein fehlerfreundlicher Bundespräsident auf der Suche nach dem Präsidentenprofil

Die Gefahr präsidialer Langeweile inmitten von Hektik, und: Die Präsidentenmacht als Funktion der Kanzlernerven (336) Junggesellenwirtschaft mit Bott: Bremsversuche gegenüber einer Bürokratisierung des Präsidialamtes (338) »Das Mögliche aus dem Amt herausholen«: Aber was? (342) Der Hymnenstreit, oder: Ein Ironiker verfällt in unfreiwillige Komik (345) Heuss, Hesse und Hebel, der »Ho-

mer aus dem Wiesental«: Eine verhaltene Romantik (348) Ein Versuch zum Einklang mit der SPD scheitert an Schumachers Schwabenspott (349) Trotz Koeppens »Treibhaus«: Die Unschlagbarkeit der Heuss'schen Popularität (351) Hüter der Verfassung, Kanzlermarionette oder zaudernder Zauberlehrling? Heuss' Gang nach Karlsruhe und zurück (353) Heuss' peinlichste politische Beziehungskrise: Der Bruch mit Dehler (356) »Was ist Qualität?« Der schwer zu fassende »Stil« und das erlösende Wort »Entkrampfung« (359) Auf vermintem Gelände, aber »mit Selbstironie und begrenzter Bosheit«: Der »geheime Bundeskultusminister« und die Grabenkämpfe um die Moderne in der Kunst (362) Mit Blick auf das Atomium: Verdrossen in Brüssel – Heuss in der Kontroverse um den deutschen Pavillon auf der Weltausstellung von 1958 (365) Ein Kuss für den Kernspalter: Eine Männerliebe besonderer Art in der Ära der Atomeuphorie (368) Wissenschaftspolitik als Politik der Sparsamkeit (370) Als Architekt einer neudeutschen Walhalla: Neuerfindung der »großen Deutschen« (372)

6.2 Heuss und Adenauer: Yin und Yang – Ein Stil des Understatement als Gegengewicht zur »Politik der Stärke«

Ein klassischer Kontrast, doch mit querschießenden Momenten (375) Ironie, Krisenstrategie und Ökologie à la Adenauer und Heuss (381) Der Fall Edgar Alexander: Ärger mit einer Adenauer-Apotheose, und zugleich ein Reizthema in der Beziehung zu Toni Stolper (388) »Kein Dreck ohne Jäckh«: Der »Weichensteller« wird zum Wolkenschieber (390) Ein weltläufiger Lehrmeister der politischen Ernüchterung: Moritz Julius Bonn (393) Verlockende Dritte-Welt-Perspektiven (394) Nasser, Hitler und die Makkabäer: Historische Assoziationen in der Suzezkrisen von 1956 (395) Außenpolitische Schwachstellen als Chance für den Bundespräsidenten: mit Reiserei, dabei nicht ohne Risiko (398) Die Streitfrage der alten Seilschaften im Auswärtigen Amt (401) Die Vereinigung mit der Saar: »von Heuss vollzogen«, doch unter Spaltung der FDP (404) Heuss' Gelassenheit als Temperaturregler im Kalten Krieg (406) »Entkrampfung« auch in den Beziehungen zum Ostblock (411) Der 17. Juni 1953: »Tag der Deutschen Einheit« oder wilder Streik? (415) Von der »Entkrampfung« zur »Entspannung«? Die Kontroverse um Kennan zwischen Adenauer und Heuss (417) »Vertriebene« in Anführungszeichen; ökologische Umfunktionierung der »Heimat« (420) Koketterie mit dem »Anti-Adenauer-Komplex«: Heuss, Margret Boveri und der Fall Otto John (424) Ein erstes Göttinger Manifest gegen einen »deutschen McCarthy«: Heuss, Toni Stolper und das Anti-Schlüter-Netzwerk (427)

6.3 Die große Liebe, der doppelte Krach und die unvermeidliche Banalisierung

Mai 1955: »Im Jubel des Blütenregens« (430) Liebe, Selbstverliebtheit und Selbstbespiegelung (434) Und die Männerliebe? (436) Gesellschaftsgeschichte des Präsidentenkörpers: Ein Pendeln zwischen Wirtschaftswunderbürger und »grazilem Intellektuellen« (438) »Im Briefeschreiben der Genusssucht frönder Routinier«: In der »Produktivität des Behagens« (441) Dokumente der Bedeutung oder der Bedeutungslosigkeit? Zwiespältige Reaktionen auf die »Tagebuchbriefe« (442) Heuss als Testfall für Grenzfragen des Politischen (446) Von der Freundin aus New York: Internationales Insider-Wissen in die »deutsche Klause« des Präsidenten (447) »Mut zur Liebe« ganz persönlich – doch auch Grauzonen der Lieblosigkeit (450) Heuss als »gefundenes Fressen« für Adenauer und »Papa Heuss« als politischer Vatermörder (453) »Bemerkungen zur Bundespräsidenten-Frage«: Heuss als Mentor der Staatsräson (456) Schwankende Kurse an der »Bundespräsidenten-Börse« (458) Zwei konträre Kräche (459) Missverständnis und Bekenntnis zur »Metapolitik« (460) Wer ist schon für den Atomtod? Heuss gegen die »Pharisäer« (463) »Christlich eingekleidete Demagogie« kontra »Hohe Schule für Berufsverbrecher« (465) Hinter Niemöller die »rabiaten Barthianer« (469) Das Dilemma der Kontroverse um die Atomwaffen (473) Die Zweideutigkeit des »Nun siegt mal schön«; Heuss als Netzwerker zwischen den Fronten (474) In der Spaßgesellschaft: Die Entkrampfung wird banal (478) »Ich habe ja von so vielen Dingen renommiert«: Koketterie mit der Koketterie (483) Von der Inklusion zur Exklusion: Das Dilemma der Suche nach der Mensch-zu-Mensch-Kommunikation (484) Abwimmeln und Kampf gegen Verkitschung als Präsidenten-Alltag (486) »Emigrantenrede« und neue Horizonte – von Willy Brandt bis Tagore (487) Der letzte Triumph über Adenauer: Gelassenheit im Loslassen (495)

Egeria, Sarastro und der Sputnik:
Die weibliche Seite der Toni-Theodor-Tagebuchbriefe (501)

Anhang

- Dank (529)
- Anmerkungen (533)
- Personenregister (630)
- Bildnachweis (639)